

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Problemaufriss und Gang der Untersuchung	3
1.2	Begriffe und Definitionen	5
2	Konstitutionenökonomische Grundlagen	9
2.1	Die konstitutionenökonomische Fundierung normativer Fragen	9
2.1.1	Einleitung	9
2.1.2	Erkenntnistheoretische Grundlagen der Konstitutionenökonomik	13
2.1.2.1	Positive Analyse	14
2.1.2.2	Konstitutionenökonomische Perspektive der normativen Analyse	21
2.1.3	Verfassungsdesign vs. Verfassungsreform	31
2.1.3.1	Positive und normative Probleme des Ver- fassungsdesigns	31
2.1.3.2	Die Beurteilung von Verfassungsreformen auf Basis des Verfassungsdesignmodells	32
2.2	Das Problem endogener Verfassungsfortentwicklung	35
2.2.1	Pfadabhängigkeit	35
2.2.2	Probleme des Effizienzbegriffes für Ergebnisse, die nicht menschlichen Entwurfs sind	39
2.2.3	Fatalistischer Panglossianismus vs. pessimistische Pfad- abhängigkeitsbetrachtung	40
2.3	Die kontrakttheoretische Fiktion zur Beurteilung von Verfas- sungsdesign und Verfassungsreform	41
2.4	Politische Reformen und die Bedeutung des Status quo	42

2.4.1	Zur Persistenz des Status quo durch hohe Mehrheits- erfordernisse	42
2.4.1.1	Was ist der Status quo?	42
2.4.1.2	Kollektive Entscheidungen und die Orientie- rung am Status quo	44
2.4.1.3	Der Status quo als Reversionsfall?	46
2.4.1.4	Potentielle Verbesserungen und die Verall- gemeinerung des Kaldor-Hicks-Kriteriums . .	49
2.4.2	Inkonsistenz des Wettbewerbs und mangelnde Reformbereitschaft durch Stimmentausch	51
2.5	Konstitutionenökonomik und ökonomische Föderalismustheorie als Referenzmodell für Reformüberlegungen	53
2.5.1	Das Verhältnis der ökonomischen Föderalismustheorie zu tatsächlichen föderalen Systemen	53
2.5.2	Anpassungsreaktionen bei Variation des institutionel- len Umfelds	54
2.6	Zusammenfassung	57
3	Politisch-ökonomische Probleme der Separation kollektiver Entscheidungen im Föderalismus	59
3.1	Die Wirkung der Separation auf Stimmentauschprozesse	59
3.1.1	Entscheidung über zwei reine öffentliche Güter in ei- nem Gremium oder zwei Gremien	61
3.1.2	Entscheidung über ein reines und ein lokales öffentli- ches Gut in zwei Gremien	65
3.1.3	Entscheidung über ein reines und ein lokales öffentli- ches Gut in zwei Gremien mit Budgetbeschränkung bei einem Entscheidungsträger	69
3.2	Exogene Budgethöhe und Ausgabenstruktur	72
3.2.1	Der Einfluss einer exogenen Budgethöhe auf das Me- dianwählergleichgewicht	72
3.2.2	Exkurs: kein Medianwählergleichgewicht	76
3.2.3	Der Einfluss exogener Budgetbegrenzungen auf die Bereitstellungsentscheidung in zwei Ebenen	78
3.3	Probleme des Institutionenvergleichs: Identifikation der Prioritäten und Endogenität der Alternativen	82

3.3.1	Identifikation der Prioritäten	82
3.3.2	Endogenität der Alternativen	83
3.4	Spezifische konstitutionenökonomische Fragen des Föderalismus	85
3.4.1	Das Problem föderaler Autonomie	85
3.4.1.1	Einleitung	85
3.4.1.2	Autonomie im deutschen Föderalismus vor dem Hintergrund der drei paradigmatischen Situationen	87
3.4.1.3	Das Problem der „Staatlichkeit“ und Entscheid- ungsautonomie der Ebenen im Föderalismus	90
3.4.2	Finanzbeziehungen	92
3.4.2.1	Finanzausgleichszahlungen und Föderalismus- theorie	92
3.4.2.2	Originäre Finanzausstattung der Länder – ein problematischer Begriff	94
3.5	Zusammenfassung	95
4	Die Struktur des Föderalismus in Deutschland	97
4.1	Grundzüge der institutionellen Struktur des Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland	97
4.2	Der Finanzausgleich	100
4.2.1	Begriff und Systematik des Finanzausgleichs	100
4.2.2	Der Finanzausgleich in Deutschland	101
4.2.2.1	Die Ausgabenverantwortung des Bundes und der Länder	101
4.2.2.2	Die Einnahmenkompetenzen des Bundes und der Länder	103
4.2.2.3	Der Aufbau des Finanzausgleichsgesetzes	104
4.2.2.4	Anteile von Bund und Ländern an der Um- satzsteuer (§ 1 FinAusglG)	105
4.2.2.5	Verteilung der Umsatzsteuer unter den Län- dern (§ 2 FinAusglG) und Gewerbesteuer (§ 3)	110
4.2.2.6	Finanzausgleich unter den Ländern (§§ 4 - 10 FinAusglG)	113
4.2.2.7	Die Zwölf-Prozent-Regel nach § 7 Abs. 3 Fi- nAusglG	118
4.2.2.8	Bundesergänzungszuweisungen (§ 11 FinAus- glG)	119

4.2.2.9	Die Wirkung der Einwohnerveredelung . . .	121
4.3	Zusammenfassung	122
5	Konstitutionenökonomische Analyse zentraler Fragen des Föderalismus in Deutschland	123
5.1	Separierung von Entscheidungen und Entscheidungsstabilität	123
5.1.1	Der Deutsche Bundesrat im deutschen Föderalismus . . .	123
5.1.2	Zyklische Mehrheiten, Stimmentausch und Stabilität	126
5.1.3	Der logische Zusammenhang zwischen intransitiven kollektiven Entscheidungen und Stimmentauschsituationen	130
5.1.4	Der praktische Zusammenhang zwischen intransitiven Entscheidungen und Stimmentausch	132
5.1.5	Zweikammerparlament und Entscheidungsstabilität . . .	136
5.1.5.1	Einleitung	136
5.1.5.2	Die Einigungsmöglichkeiten zwischen zwei Kammern	138
5.1.5.3	Die Rolle der zweiten Kammer in föderalen Staaten	145
5.1.5.4	Der Einfluss des Bundesrates auf bundespolitische Gleichgewichte – und umgekehrt . . .	148
5.1.6	Zusammenfassung	149
5.2	Stimmengewichtung und Reformbereitschaft	150
5.2.1	Einleitung	150
5.2.2	Die Auswirkung unterschiedlicher Stimmengewichte auf die Auszahlungen in Koalitionsbildungen . . .	151
5.2.3	Stimmengewicht und Auszahlung: Anwendung auf den Bundesrat	154
5.2.4	Konsequenzen der Stimmengewichtung im Bundesrat . . .	156
5.3	Dezentrale Stimmenmaximierung im horizontalen Finanzausgleich	158
5.3.1	Das Grundmodell	158
5.3.2	Finanzausgleichszahlungen als Funktion des Steueraufkommens	160
5.3.3	Der Einfluss von Finanzausgleichszahlungen auf die Pflege der Bemessungsgrundlage	162

5.3.4	Der Fliegenfängereffekt unter Einbeziehung der Restriktionen auf der Einnahmenseite	166
5.3.5	Zusammenfassung	168
6	Interpretation der Ergebnisse und Ausblick	169
6.1	Eine andere Perspektive auf den Finanzausgleich	169
6.2	Notwendige Elemente für Reformvorschläge zum Finanzausgleich in Deutschland	176
	Literaturverzeichnis	179